



Post vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ercheint wöchentlch viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S , im Oberamtsbezirk 1 M 25 S , im übrigen Württemberg 1 M 45 S . Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S , auswärts 10 S . Reklamezeile 20 S .

Nr. 18. Welzheim, Samstag den 4. Februar 1899. 33. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. II. im Register für Gesellschaftsfirmer und für Firmer juristischer Personen.

1. Gerichtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.																						
Kgl. Amtsgericht Welzheim.	31. Januar 1899.	Orthaus, Müller & Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: in Blüderhausen Ost. Welzheim.	<p>Gesellschaftsvertrag vom 12. Januar 1899.</p> <p>Den Gegenstand des Unternehmens bildet die Herstellung, der Einkauf und Verkauf von Eierteigwaren und ähnlichen Erzeugnissen.</p> <p>Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 140,000 M.</p> <p>Die folgenden Gesellschafter</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gottfried Müller, Bäcker und Eierteigwarenfabrikant in Blüderhausen, dessen minderjährige Kinder 2. Karl Gotthold Müller 3. Bertha Natalie " 4. Mathilde Clara " <p>leisten die von ihnen übernommenen Stamm-Einlagen derart, daß sie einbringen:</p> <p>die folgenden in der Gemeinde Blüderhausen belegenen Grundstücke, darauf errichtete Gebäude und in letzteren befindliche Maschinen, Vorrichtungen u. s. w, nemlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wohnhaus Nr. 4, daran gebaute Scheuer, Holzschuppen, Hofraum und Brunnen-Anlage zus. 4 a 07 qm und die in demselben befindliche Bäckerei sowie Eierteigwarenfabrik, 2. den auf P. Nr. 3862/2 stehenden Bretterschuppen, 3. die Haupläge, Aecker, Wiesen, Weinberge u. s. w. in der Markung Blüderhausen: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">P. Nr. 232 = 6 a 19 qm.</td> <td style="width: 50%;">P. Nr. 760 = 22 a 20 qm</td> </tr> <tr> <td>" " 1081 = 7 „ 93 "</td> <td>" " 2169 = 13 „ 49 "</td> </tr> <tr> <td>" " 2170 = 25 „ 30 "</td> <td>" " 2171 = — „ 81 "</td> </tr> <tr> <td>" " 2926 = 8 „ 50 "</td> <td>" " 3744/1 = 13 „ 08 "</td> </tr> <tr> <td>" " 3744/2 = 13 „ 05 "</td> <td>" " 3745 = 11 „ 90 "</td> </tr> <tr> <td>" " 3746/1 = — „ 62 "</td> <td>" " 3746/2 = 16 „ 29 "</td> </tr> <tr> <td>" " 3862/1 = 07 „ 47 "</td> <td>" " 3862/2 = 07 „ 97 "</td> </tr> </table> <p>sämtlich nebst allem Aufwuchs, Nutzen und Beschwerden,</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. der Gesellschafter Gottfried Müller in Blüderhausen bringt ferner in die Gesellschaft ein: seine Eigentumsrechte an folgenden Grundstücken der Markung Blüderhausen: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">P. Nr. 3869 = 8 a 84 qm.</td> <td style="width: 50%;">P. Nr. 3870 = 21 a 96 qm</td> </tr> <tr> <td>" " 3872/1 = 8 „ 85 "</td> <td>" " 3872/2 = 9 „ 12 "</td> </tr> <tr> <td>" " 3880 = 15 „ 11 "</td> <td>" " 3881 = 15 „ 26 "</td> </tr> <tr> <td>" " 3882 = 11 „ 83 "</td> <td>" " 3883/1 = 9 „ 99 "</td> </tr> </table> <p>Gesamtwert all' dieser sofort in das Eigentum der Gesellschaft übergegangenen Einbringungen — 25,000 M.</p>	P. Nr. 232 = 6 a 19 qm.	P. Nr. 760 = 22 a 20 qm	" " 1081 = 7 „ 93 "	" " 2169 = 13 „ 49 "	" " 2170 = 25 „ 30 "	" " 2171 = — „ 81 "	" " 2926 = 8 „ 50 "	" " 3744/1 = 13 „ 08 "	" " 3744/2 = 13 „ 05 "	" " 3745 = 11 „ 90 "	" " 3746/1 = — „ 62 "	" " 3746/2 = 16 „ 29 "	" " 3862/1 = 07 „ 47 "	" " 3862/2 = 07 „ 97 "	P. Nr. 3869 = 8 a 84 qm.	P. Nr. 3870 = 21 a 96 qm	" " 3872/1 = 8 „ 85 "	" " 3872/2 = 9 „ 12 "	" " 3880 = 15 „ 11 "	" " 3881 = 15 „ 26 "	" " 3882 = 11 „ 83 "	" " 3883/1 = 9 „ 99 "	
P. Nr. 232 = 6 a 19 qm.	P. Nr. 760 = 22 a 20 qm																									
" " 1081 = 7 „ 93 "	" " 2169 = 13 „ 49 "																									
" " 2170 = 25 „ 30 "	" " 2171 = — „ 81 "																									
" " 2926 = 8 „ 50 "	" " 3744/1 = 13 „ 08 "																									
" " 3744/2 = 13 „ 05 "	" " 3745 = 11 „ 90 "																									
" " 3746/1 = — „ 62 "	" " 3746/2 = 16 „ 29 "																									
" " 3862/1 = 07 „ 47 "	" " 3862/2 = 07 „ 97 "																									
P. Nr. 3869 = 8 a 84 qm.	P. Nr. 3870 = 21 a 96 qm																									
" " 3872/1 = 8 „ 85 "	" " 3872/2 = 9 „ 12 "																									
" " 3880 = 15 „ 11 "	" " 3881 = 15 „ 26 "																									
" " 3882 = 11 „ 83 "	" " 3883/1 = 9 „ 99 "																									

1.	2.	3.	4.	5.
Gerihtsstelle, welche die Bekannt- machung erläßt.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweiganiederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
Regl. Amtsgericht Welzheim.	31. Januar 1899.	Orthaus, Müller & Compagnie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: in Blüderhausen Dl. Welzheim.	Zu Geschäftsführern der Gesellschaft wurden bestellt die Gesellschafter: 1. Herr Max Günther Orthaus, Kaufmann, wohnhaft zur Zeit noch in Darmstadt, der seinen Wohnsitz nach Schorndorf verlegt, 2. Herr Gottfried Müller, Bäcker und Eierteigwaren- fabrikant in Blüderhausen und als Stellvertreter derselben ist der Gesellschafter Herr Gottlieb Maier, Stadtbaumeister a. D. in Schorndorf bestellt. Die Dauer der Gesellschaft wurde zunächst auf zwölf Jahre festgesetzt. Erfolgt ein Jahr vor Ablauf dieser Vertragsdauer keine schriftl. Kündigung, so gilt die Dauer der Gesellschaft um weitere 4 Jahre verlängert. Die Gesellschaft wird berechtigt und verpflichtet durch die Hinzufügung der Namenszeichnung zu der handschrift- lich oder mittelst Stempel hergestellten Firmenzeichnung Seitens zweier der oben genannten zur Unterschrift be- rechtigten drei Geschäftsführer; doch soll für gewöhnliche Briefe, für solche mit Bestellungen oder Empfangsanzeigen, bei denen es sich um Beträge von nicht mehr als 1000 M handelt, sowie für Quittungen über nicht höhere Summen, die Zeichnung nur eines Geschäftsführers für die Gesell- schaft verbindlich sein.	Zur Urkunde Oberamtsrichter Schabel.

Bestellungen
auf den
Boten vom Welzheimer Wald
für die Monate
Februar & März
können bei allen Postanstalten und Postboten
sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition
selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Württemberg.

— Vom Landtag. Beratung des Gesetz-
entwurfs betreffend die Handelskammern
Hahnle (Vp.) bedauert, daß die Kleingewerbe-
treibenden aus den Handelskammern ausge-
schlossen werden sollen, und fordert die Regierung
auf, beim Bundesrat auf eine Verlängerung
der Frist zur Vorlage von Gutachten für die
Handelskammern zu dringen. Redner beantragt
Verweisung des Entwurfs an eine Kommission
Haffner (D. P.) hebt hervor, daß es den eigenen
Wünschen der Kleingewerbetreibenden entspreche,
wenn diese nicht in die Handelskammern auf-
genommen werden; auch bestehe kein Bedürfnis
hiesür. Pfaff (D. P.) empfiehlt, den Entwurf
in der Kommission einer sorgfältigen Prüfung
zu unterziehen. Der Entwurf wird der Kom-
mission für innere Verwaltung überwiesen.
Das Haus geht zu P. 2 der Tagesordnung:
Waldfeuerlöschordnung über. Abg. Vogler.
Der Ersatz der Waldfeuerlöschordnung von
1807 sei dringendes Bedürfnis. Redner ist
mit dem Entwurf im wesentlichen einverstanden,
hat nur hinsichtlich der Kostendeckungsfrage
(Art. 12—14) einige Bedenken. Er beantragt
Verweisung an die Kommission für innere
Verwaltung. Der Entwurf wird an die Kom-
mission für innere Verwaltung verwiesen.

Stuttgart, 1. Februar. (Vom Landtag.)
In der heutigen Schlußsitzung machte sich die
Fertensstimme bereits geltend. Die Auf-
merksamkeit war keine große und ging in
einem Falle sogar soweit, daß ein Abgeordneter

beim Namensausruf statt mit „hier“ mit „Ja“
antwortete. Der neue Vertreter des Dom-
kapitels hielt heute seine Jungfernrede und
zeigte sich dabei als gewandter Redner von
gewählten Formen. Sein ganzes Auftreten
erinnert unwillkürlich an die verbindliche Art
seines Vorgängers, des Herrn v. Linsenmann.
Dem Wiederzusammentritt des Landtags wird
für die Woche vom 26. Februar bis 4. März
entgegengesehen.

— Kaiserbesuch auf der Stammburg
Hohenzollern. In militärischen Kreisen ver-
lautet, daß der Schwerpunkt der diesjährigen
Kaisermandöver zwischen dem württembergischen
und dem badischen Armeecorps in der Gegend
bei Hechingen zu liegen kommt. Bei dieser
Gelegenheit soll der Kaiser sein Hauptquartier
auf einige Tage in der Stammburg Hohen-
zollern aufschlagen.

Badnang, 29 Jan (Bahnprojekt.)
In dem Vordergrund des öffentlichen Interesses
steht neben der Frage der württembergischen
Fachgerbererschule die Frage des Bahnbaues
Badnang-Welzheim-Lorch. Das von Welzheim
angeregte, von Regierungsbaumeister Waller-
steiner in Nürnberg ausgearbeitete Projekt
hat die Strecke Welzheim-Rudersberg-Schor-
ndorf vorgezogen. Nachdem sich aber Lorch
Interessenten mit den hiesigen vereinigt, wurde
eine eifrige Agitation zu Gunsten des Projekts
Badnang-Lorch betrieben. Es hat sich bereits
eine Deputation von Welzheimer und Badnanger
Herren unter Führung von Stadtschultheiß
Göck-Badnang und Landtagsabg. Käs zu
Ministerpräsident v. Wittmann begeben und
sind von ihm in Audienz empfangen worden.
Der Minister wies darauf hin, daß es eben
einer Einigung der Bewohner Welzheims be-
dürfe, um in dieser Angelegenheit Stellung
zu nehmen. Obwohl der Bau der Bahn mit
vielen Schwierigkeiten verknüpft sein wird,
(Welzheim liegt 250 m höher), so hofft Bad-
nang doch, daß die Angelegenheit zu seinen
Gunsten entschieden wird und es direkte Ver-
bindung mit dem Rheinhals erhält.

Schwend, Dl. Gaildorf, 30. Januar
Dieser Tage ging das altrenommierte A
Stüber'sche kaufmännische Geschäft samt Haus

um die Kaufsumme von 14 000 Mark in den
Besitz des Herrn Eugen Dürr in Gaildorf
über. Die Uebernahme erfolgt indes erst im
Laufe des Sommers.

Ottendorf, Dl. Gaildorf, 30 Januar.
Freudig überrascht wurde dieser Tage die
Familie des Michael Kochendörfer in Spöck.
J. Maj die Königin hat bei der lebenden
Tochter Patenstelle übernommen und ließ den
Eltern ein Geschenk von 20 Mark zugehen.

Ludwigsburg, 31. Januar. Bei einer
Schlägerei, die in der Nacht zum vergangenen
Sonntag in der Wuischaft zur Krone in
Denningen bei einer Hochzeit während des
Tanzens entstand, wurde dem 30 Jahre alten
Karl Vordermaier von Denningen die Lunge
durchstochen Vier Hochzeitsgäste aus Maibach
wurden als der Tat verächtig festgenommen.

Spaichingen, 31. Januar. Eine unglück-
verunglückte Friseur Gundolf dadurch, daß
er anlässlich einer Kindtaufe des Köhleswirts
Keller mit einem alten Karabiner schob, der
durch die zu starke Ladung in Stücke gerissen
wurde, wobei des Schützen linke Hand dertart
verletzt wurde, daß zu einer sofortigen Ampu-
tation geschritten werden mußte.

Deutschland.

Berlin, 30. Jan. Neuesten Nachrichten
zufolge unterzeichnete der Sultan gestern das
Friede, wodurch der Deutschen Bank die
Konzession zum Bau eines Handelshafens in
Haider Patcha erteilt wird.

Berlin, 31. Jan. Die Budgetkommission
des Reichstages setzte 147 000 M. für das
Garnisonslazaret in Stuttgart an, und ge-
nehmigte nur 10 000 M. für den Entwurf
eines Neubaus.

Berlin, 1. Febr. Die Wahlprüfungs-
kommission des Reichstags erklärte die Wahl der
Nationalliberalen Rettner und Münch-Ferber
für glütig.

— Das Jahr 1899 wird in der Geschichte
des Norddeutschen Lloyd in Bremen, der seit
den letzten 5 Jahren ein mächtiges Ausblühen
zeigt, einen hervorragenden Merkschein bilden.
Es befinden sich gegenwärtig nicht weniger
als 11 große Passagier- und Frachtdampfer,

welche einen Gesamt-Tonnengehalt von 93 000 Registertonnen aufweisen, für diese Gesellschaft im Bau. Der größte Teil dieser Dampfer wird im Laufe des nächsten Jahres in Fahrt treten und zwar wird die städtische Reihe eröffnet durch den auf der Westseite des Vulkan in Stettin im Bau befindlichen Doppelschraubenschneeldampfer „Kaiserin Maria Theresia“, an den sich für die Fachleute noch ein besonderes Interesse dadurch knüpft, daß bei dem Bau desselben das Vorschiff des früheren Schneeldampfers „Spree“ benutzt worden ist. Bei dem hervorragenden Ruf, den die Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft-Vulkan im Schneeldampferbau besitzt und der erst vor kurzem durch die hervorragenden Leistungen des Schneeldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ eine so glänzende Bestätigung gefunden hat, ist nicht zu zweifeln, daß auch der neue Schneeldampfer „Kaiserin Maria Theresia“ sich einen hervorragenden Platz in dem Schneeldampferverkehr zwischen der alten und neuen Welt sichern wird.

Köln, 31. Jan. Gestern abend wurde Oberlieutenant v. Keudell vom Deutzer Kürassier-Regiment erschossen in seiner Privatwohnung von seinem Deutschen aufgefunden. Das Motiv ist unbekannt. Keudell lebte in geordneten finanziellen Verhältnissen und stand unmitttelbar vor seiner Verabschiedung.

Hamburg, 30. Januar. Der Dampfer „Lesbos“ brachte als Gefangene 6 Matrosen mit, welche während der Ostentreise des Kaisers von den ihn begleitenden Kriegsschiffen desertiert waren und, als sie in Not getreten, sich dem deutschen Konsulat in Ohio selbst gestellt hatten. Die Deserteure wurden der Militärbehörde überliefert.

Ausland.

Arad, 2. Febr. In der Gemeinde Gurba stürzten 60 betrunkene Walachen das Gemeindehaus. Die Gendarmerie zerstreute dieselben und nahm 30 Verhaftungen vor.

Paris, 1. Febr. Die Thatsache, daß in Oran höfliche Begrüßungsworte zwischen den Schiffskommandanten der deutschen Schiffe Charlotte und Storch einerseits sowie Vertretern der dortigen französischen Behörden andererseits ausgetauscht wurden, wird hier sehr günstig kommentiert, besonders deshalb, weil es das erstemal seit 1870 ist, daß deutsche Kriegsschiffe einen französischen Hafen anlaufen.

— In Kopenhagen sind alle Metzgergesellen im Aueslande.

Washington, 1. Febr. Es wurde Befehl gegeben, die Abtendung von Verstärkungstruppen nach den Philippinen zu beschleunigen. Das Kriegsschiff „Philadelphia“ verließ Santiago, um nach Samoa zu fahren. Robert Porter ist in besonderer Mission nach Kuba gegangen, um festzustellen, ob die kubanischen Truppen bereit sind, sich aufzulösen, wenn sie ihren Sold im Betrage von 3 Mill. Dollars empfangen. Die Kubaner verlangen 30 Mill.

Gerichtssaal.

Ubersfeld. Ein krasses Beispiel von der Geringschätzung des Eides bei den unteren Bevölkerungsklassen des bergischen Landes lieferte eine Verhandlung gegen die Ehefrau des Gabelschleifers Wilh. Falkenberg und die Ehefrau des Abladers Edward Wiedemann von Solingen. Die W. war beschuldigt worden, auf dem Wochenmarkt in Solingen einem Händler einen Kleiderhalter im Wert von 1 M 25 S gestohlen zu haben. Bei der Vernehmung vor der Polizei behauptete sie, sie habe den Halter bezahlt, und erbot sich, dafür eine Zeugin zu bringen, die hinter ihr gestanden habe, die sie zwar nicht kenne,

wohl aber ermitteln könne. Als sie nun aufgefordert wurde, den Beweis zu erbringen, ging sie zu der Ehefrau F., mit der sie schon seit langen Jahren bekannt ist und bat sie, ihr vor Gericht zu bezeugen, daß sie dabei gewesen sei, wie sie den Halter dem Händler bezahlt habe. Für diese Gefälligkeit versprach sie ihr ein kleines Geschenk. Die F. schwor denn auch vor Gericht den Eid, machte sich aber dabei so dringend verdächtig, daß sie noch in der Sitzung wegen dringenden Verdachtes des Meineides verhaftet wurde. Frau W. kannte ihr bei der Verhaftung noch zu, daß sie bei der Aussage bleiben solle, sie werde für die Zeugen sorgen. Die Frau F. verlor aber den Mut und legte ein Geständnis ab. Ihr Geständnis wiederholte sie heute. Trotz dieses Geständnisses und trotz des sonstigen erschwerenden Belastungsmaterials bestritt Frau W., daß sie ihre Mitangeklagte zu dem Meineid angestiftet habe. Sie wurde indessen überführt und mit Rücksicht auf ihr freches Zeugnen zu 3 Jahren Zuchthaus und die Ehefrau F. zu 18 Monaten Zuchthaus verurteilt. Jeder wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und die Fähigkeit aberkannt, jemals wieder als Zeuge zu dienen.

Catania, 30. Jan. Das hiesige Schwurgericht verurteilte eine Frau, die 10 Bürgerkinder aus ihrer Nachbarschaft durch Gift getötet hatte, zu 30 Jahren Zuchthaus.

— Todesurteil. Das Schwurgericht von Evener verurteilte am 28. Jan. den Driestträger Battile, welcher am 19. Okt. v. J. den 70jährigen Rentner Pieffis und dessen alten Diener ermordete, einstimmig zum Tode. Battile, welcher seinem eigenen Geständnis zufolge das Verbrechen begangen hatte, um mittels des geraubten Geldes seinen eigenen Hausstand zu gründen, rief bei Verkündung des Urteils aus: „Ich habe diese Strafe verdient, es lebe die Gerechtigkeit.“

Feuilleton.

Bis in den Tod getreu.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen von Friedrich Dold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er bückte sich zu dem Befinnungslosen nieder, nahm ihm das Halstuch ab und öffnete den Hemdkragen. Franzl schien sich bei dem Sturze nicht verletzt zu haben; nach wenigen Minuten schon hob ein schwerer, seufzender Atemzug seine Brust, das wiederkehrende Bewußtsein ankündigend. Urbi ließ ihn auf das Moos zurückgleiten.

„Ich will ihm aus'm Weg geh'n,“ murmelte er, sich emporrichtend. „Es ist besser, wenn er mich jetzt net sieht.“ Und mit einem gewaltigen Satz verschwand er im Dickicht.

Am Abend des nächsten Tages sah Urbi allein unter einer Tanne, die hart am Rande einer steilen Felswand stand, und schaute finster auf die Holzknechtshütte zu seinen Füßen nieder. Das Herdfeuer brannte und schien durch die offene Thür, daß es weithin sichtbar wurde. Ueber dem Walde lag schon tiefe, an Dunkelheit grenzende Dämmerung; hehr und feterlich baute sich der Nachthimmel über der Erde auf, von den Bergen getragen, als wären sie die Säulen, die sein Gewölbe stützten. Majestätisches Schweigen waltete ringsum. Die Baumkronen rauschten nicht mehr im Abendwinde, die Säger in ihnen waren schlafen gegangen; der Mond aber schwamm im endlosen, klaren Himmel und beleuchtete den düstigen Nebel, der wie ein

Gewoge weißer Schleierfalten über Felsen und Abgründe waltete.

Da regte es sich plötzlich in den Büschen, die Zweige rauschten und eine dunkle Mannesgestalt trat zögernd aus denselben hervor.

Urbi hob den Kopf und blickte finster auf den Näherkommenden, der nach einigen Schritten stehen blieb und stumm zu dem regungslos unter dem Baume Sitzenden hinüberstarrte.

„Schlagt dir's G'wissen,“ sagte Urbi bitter, „weil d' mich auffuchst? Wenn du mir was z' sagen hast, so red'.“

„Hast's derrat'n,“ murmelte Franzl mit zitternder Stimme, und ein tiefer Atemzug hob seine Brust. „'s G'wissen rührt sich schon lang in mir und heißt mich ein' grundslechten Kerl, der's verdient g'habt hätt', wenn du ihn gekern dertret'n häst' wie a giftig's G'würm. Ich hab dir soviel Arg's an'han, daß d' mir nimmer verzeih'n kannst, und ich will dich auch net bit'n um Verzeihung. Ost und oft hab' ich mich selm ein' niedertächtigen Schurken der sein' besten Freund derrat' und betrügt, g'heißt und hab' mir tausend- und tausendmal vorg'nommen, hinter dein'm Rücken nimmer zu der Bev z' geh'n, aber wenn d' Nacht kemma is, da hat's mir keine Ruh' mehr g'laffen, auf hab' ich müssen, und hinunter ins Dorf zu ihr. Und die Bev selm hat g'weint und g'iagt, ich soll' nimmer kemma, sie müßt' dem Urbi treu bleib'n, und wenn ich nachher dengerst (doch) wieder kemma bin, da hat auch sie scho' am Fenster wider auf mi' paßt und is mir woanend um 'n Hals g'all'n. Du glaubst net, was mir aus'standen hab'n, wie ost wir's uns vorg'nommen hab'n, daß wir einander nimmer seh'n wollten, und wie's uns dengerst wieder zu einander zogen hat. Und wenn's glet' unser Tod g'wesen wär', wir hätten nimmer voneinander lass'n können, ich net von der Bev und d' Bev net von mir.“

Er brach ab, denn Urbi hatte das Gesicht mit der Hand verhüllt, und ein tiefes Sidhnen drang aus seiner Brust.

„Ja ja, sie hat mich nie gern g'habt,“ murmelte er, „sonst häst' sie mir das net an'thun können. Aber ich häst's betwinden können, wenn sie nur aufrichtig g'wesen wär' und mir reinen Wein eing'schenkt häst'. Daß sie aber so falsch g'wesen is, das verzeih' ich ihr net, so lang ich leb'.“

„Wir hab'n dir ja lang all's b'steh'n woll'n, die Bev und ich,“ unterbrach Franzl ihn hastig, „aber nie hab'n wir dazu den Mut g'runden. Ich hab' mich auf d' Lezt g'ichamt, dir unter d' Augen z'kommen, hab's wieder trieb'n wie früher, bin im Wirtshaus g'essen den ganzen Sonntag und hab' 'runken und g'rungen, um mein G'wissen zu überäub'n. Kannst dir denken, daß mir kein kleiner Schrecken in die Glieder g'fahr'n is, wie du gestern auf amal vor mir g'standen bist. Wenn ich kein Bier im Kopf g'habt häst', wär'n wir vielleicht anders auseinanderkemma, aber so hat mich halt auch der Zorn packt, weil du mich für einen so gar schlechten Kerl ang'schaut hast. Ich hab's mit der Bev gut im Sinn. Ich will anhalten um sie bei ihrer Mutter und die soll sich g'wisß nie über mich zu beklagen haben. Ins Wirtshaus teg' ich kein' Fuß mehr und arbeiten will ich Tag und Nacht, damit 's ihr und ihrer Mutter an n z' fehlen soll!“

Urbi hatte sich erhoben und stand jetzt hochauferichtet vor Franzl.

„Und das is dein Ernst,“ sagte er langsam und seine Augen ruhten durchdringend auf dem Gesicht des andern.

(Fortsetzung folgt.)

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Gottfried Bareiß Ausdingbauers in Breitenfürst ist erloschen.
Welzheim, den 2. Februar 1899.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Welzheim.
Die für hiesige Gemeinde neu bestellte

Hebamme

Christine Simon, Schneiders Ehefrau hier, ist heute beedigt worden. Dieselbe wohnt im Hause des alt Johann Eisenmann Maurers beim obern Feuersee.

Den 2. Febr. 1899. Stadtschultheiß Müller.

Welzheim.
Am Samstag den 4. Februar von morgens 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr wird die auf 10 Monate verfallene

Stener

im hies. Rathaus einzuzogen.

Da die Stabspflege ihren Verbindlichkeiten nicht mehr nachkommen kann, werden die Steuerpflichtigen dringend ersucht, ihre Schuldigkeit unfehlbar zu entrichten.

Stabspflege.

W. vier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Februar 2 Uhr in der „Linde“ in Klaffenbach aus den Spläzen und Durhforstungen im Staatswald Gläserwiese, vordies Burgholz, Rechecke, vord Sommerain und Wollensack 2500 gemischte Wälen und 80 Schlaqraum auf Haufer, 1300 gemischte und 540 Nadelholzwellen in Klächenlosen

Stadtgem. i. de. Welzheim.

Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Februar
mittags 12 Uhr

aus dem Stadtwald Halden im Anschluß an den staatlichen Verkauf:
Nadelholz-Langholz 1. Cl. 16 Fm., 2. Cl. 109 Fm.,
worunter einige Fichten, 3. Cl. 102 Fm., 4. Cl. 31 Fm.
Sägholz 1. Cl. 11 Fm., 2. Cl. 7 Fm.
Buchen 2,3 Fm.

Auf Wunsch wird der Waloschütze das Holz vorzeigen.

Stadtschultheißenamt.

Steinenberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Februar,

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathaus aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen:



Eichen: 3 St. 2 Cl. mit 7,6 Fm., 4 St. 3 Cl. mit 4,2 Fm., 10 St. 5 Cl. mit 2,8 Fm.;

Fichten und Tannen, sehr schön:
40 St. Langholz normal mit Fm. 23 1,
20 2., 10 3., 5 4. Cl.,

51 St. Langholz Ausschuß mit Fm. 18 1., 20 2. 9 3.,
12 4. Cl.,

15 St. Sägholz, normal mit zus. 16 Fm.

Das Holz wird auf Verlangen jederzeit vorgezeigt und sind Auszüge vom Schultheißenamt zu beziehen. Abfuhr günstig.

Welzheim.

Erkothenden

aus meiner Näheret von M 1.20 per Stück in prima Ware
Matth. Klenk.

Hochzeits- und Leichen-Texte

werden sauber und billig angefertigt in der
L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Welzheim.

Einige neue Sofas,

1a. Dualität, per Stück Mt. 30.—, sehr wegen Platzmangel sofort dem Verkaufe aus.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Webgarn

bester Dualität

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Max Lohss.

Einen schönen
Spizer-
Hund



hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Expedition.

Welzheim.

Zu verkaufen:

1 Mutterschwein,
säugend oder trächtig.
Bäcker Müller.

Inniger Dank!

Durch langjährige, qualvolle Magerbe-
schwerden, wie: Reibtheit, Völsein, Bläh-
ungen, Aufstoßen, Erbrechen etc. wurde ich
blutarm und nervenleidend, hatte Schwindel,
Angst- und Ohnmachtsanfälle. Nach Gebrauch
von 15 Flaschen (tägl. 1 Fl.) Samschide
Stahlbrunnen, Emma-Heilquelle, Woppar
wurde ich gründlich geheilt. Näh. Auskunft
gebe gern.

Carl Hapel, Postzeit-Supervisor a. D.
in Köln a. Rh.

Welzheim.

Einladung.

Sämtliche 1858er versammeln
sich am nächsten Sonntag den
5. Februar, nachmittags 3 Uhr
im Rathaus z. „Löwen.“

Mehrere 1858er.

Garantiert reinen

Tafel-Senf,

in Eimern mit 12 Pfund à 20 S,
in Email-Eimern, Wannen und
Schwenkesseln von 14 Pfund und
höher à 18 S empf. blt

J. Gammel, Schorndorf,
Hauptstr. 282.

Die

Allerbesten

Brustbonbons sind und
bleiben entschieden

Carl Mill's allein ächte

Spizwegerich- Brustbonbons

in Paketen à 10, 20 und 40
Pfg., Carl Mill's Brust-
sast in Flaschen à 50 und
100 Pfg. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit,
Katarth u. s. w. Nur echt
zu haben bei H. Hohly,
Welzheim, A. Stüber's
Wwe., Gschwend.

Wechselformulare

Kaufverträge

sind vorräthig in der Buchdr.

Einen ordentlichen kräftigen
Schreinerlehrling

sucht unter günstigen Bedingungen,
ebenso

2 tüchtige Arbeiter.

Gottwik, Schreiner Schorndorf.

Einen Jungen

nimmt in die Lehre mit oder ohne
Lehrgeld. Besonders wird bemerkt,
daß keiner im Feld schaffen darf.

Philipp Staudenmayer,
Schmiedemeister,
Reichershausen bei Göppingen.

Wagen O. Göppingen.

1 Fuhrknecht

kann sofort eintreten bei
Christian Schwarz.

Anzeige.

Meiner werten Kundschaft von
hier und Umgegend zeige hiemit
ergebnist an, daß ich von heute
an wieder auf meiner

Webererei

arbeite. Gest. Aufträgen in Lein-
wand, Röllsch u. s. w. steht unter
Zuficherung guter Waren entgegen.

Weber Pflüger
in der oberen Farb.

Hoher Verdienst!

Vertreter gesucht, welche
eine großartige, hohen Gewinn
bringende, patentierte Erfindung
zum Zwecke deren Ausbeutung für
einen gewissen Bezirk unter gün-
stigen Bedingungen in die Hand
zu nehmen bereit sind. Exzell
für Fahrrad-Vertreter geeignet.
Gest. Offerten unter M. 330 an
Baasenstein & Vogler, u. G.
Stuttgart.



Bäckerlehrlings- Gesuch

oder einen aus der Lehre ge-
tretenen sucht nach Schorndorf.
Nähere Auskunft erteilt Weber
Pflüger Welzheim.